



3° KÄLTER

3° COLDER

PRESSEHEFT
PRESSKIT





"58. FESTIVAL INTERNAZIONALE DEL FILM LOCARNO"
OFFICIAL SELECTION IN COMPETITION

3° KÄLTER

Pressekontakt

MEDIA OFFICE
Kurfürstendamm 11
10719 Berlin
Tel.: +49-30-88 71 44-0
Fax: +49-30-88 71 44 22
info@media-office-presse.com

Weltvertrieb

Media Luna Entertainment GmbH & CO. KG
Hochstadenstrasse 1-3
D-50674 Köln
Tel: +49-221-801 498 0
Fax: +49-221-801 498 21
info@medialuna-entertainment.de
www.medialuna-entertainment.de

Produzenten

blue eyes Fiction GmbH & Co. KG
Klenzestr. 11
85737 Ismaning
Tel.: +49-89-96 98 93 481
Fax: +49-89-96 98 93 33
fiction@blueeyes.de
www.blueeyes.de

sabotage films GmbH
Kastanienallee 56
10119 Berlin
Tel.: +49-30-440 30 89 0
Fax: +49-30-440 30 89 9
mail@sabotage-films.de
www.sabotage-films.de

www.threedegreesolder.de
www.dreigradkaelter.de



BESETZUNG

Marie Bibiana Beglau
Jan Sebastian Blomberg
Frank Johann von Bülow
Jenny Meret Becker
Steini Alexander Beyer
Babette Katharina Schüttler
Olli Florian David Fitz
Vater Engel Hubert Mulzer
Mutter Engel Grischa Huber
Maren Brigitte Zeh
René David Scheller

STAB

Regie Florian Hoffmeister
Buch Mona Kino & Florian Hoffmeister
Kamera Busso von Müller
Musik Adrian Corker & John Conboy
Schnitt Susanne Hartmann
Casting Anja Dührberg Casting
Szenografie Mona Kino
Kostüm Daniela Selig
Maske Heiko Schmidt
Marie-Eglantine Leibfried
Originalton Frank Hoyer
Sounddesign Moritz Hoffmeister
Mischung Klaus Peintner
Produktionsleitung Rainer Jeskulke
Herstellungsleitung Markus Golisano
Redaktion Claudia Simionescu
Produzenten Corinna Mehner
Martin Husmann
Martin Cichy
Karsten Aurich

Deutschland - 2005

113 Min. - 35mm - Farbe - 1:2,35 - Dolby Digital

Eine blue eyes Fiction und sabotage films Produktion in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk, gefördert mit Mitteln von Film- und Fernsehfonds Bayern, Medienboard Filmförderung & Standortmarketing in Berlin-Brandenburg, Kuratorium junger deutscher Film. Im Vertrieb von Media Luna Entertainment.



SYNOPSIS

Kein Tag wie jeder andere – ein Gewitter mitten im Winter: Steini zieht mit seiner Freundin Jenny zusammen. Olli trifft Babette zum ersten Mal. Und Marie, glücklich verheiratet mit Frank, erinnert sich an Jan, der vor fünf Jahren ohne ein Wort aus ihrem Leben verschwunden ist. In der Nacht schreibt Marie einen Brief an ihre alte Liebe Jan. Doch die Worte, nach denen sie all die Jahre gesucht hat, wollen ihr auch diesmal nicht einfallen und so wirft sie ihn unachtsam weg. Als Frank den Brief am nächsten Tag zerknüllt im Mülleimer findet, ist er tief berührt von Maries Geständnis, dass sie Jan noch immer liebt. Frank beschließt, den Brief ohne Maries Wissen an Jan abzuschicken.

Als Jan plötzlich und unerwartet wieder auftaucht, beginnt nicht nur für Frank und Marie eine Zeit der Prüfung. Denn jeder der Freunde ist gezwungen, sich auf seine Weise zu fragen, was wichtiger ist, zu lieben oder geliebt zu werden.



LANGINHALT

4 |

Spanien im Spätherbst. Eine einsame Figur am Strand eines aufbrausenden Meeres: Jan, der über Nacht aus seiner deutschen Heimatstadt verschwunden ist und seinen Familien- und Freundeskreis ohne jede Erklärung hinter sich gelassen hat. Seine besten Freunde Marie, Frank und Steini haben sich auf der Suche nach ihm zusammengetan. Doch als Frank ihn schließlich in der Ferne am Strand stehen sieht, verschweigt er dies seinen Freunden. Sie kehren ohne Jan nach Deutschland zurück.

Fünf Jahre sind seitdem vergangen, und das Leben in Jans Heimatstadt ist ohne ihn weitergegangen. Marie ist inzwischen glücklich mit Frank verheiratet. Steini zieht mit seiner Freundin Jenny zusammen. Jans jüngerer Bruder Olli verliebt sich in Babette.

Doch das harmonische Bild trügt. Das Verschwinden von Jan beschäftigt die Freunde noch immer. Nachts ist Marie in Gedanken mit ihrer großen Jugendliebe Jan beschäftigt und versucht sie in einem Brief an ihn festzuhalten. Doch die Worte, nach denen sie all die Jahre gesucht hat, wollen ihr auch diesmal nicht einfallen und so wirft sie den Brief unachtsam weg. Als Frank ihn am nächsten Morgen zerknüllt im Mülleimer findet, ist er tief berührt von Maries Geständnis, dass sie Jan immer noch liebt. Sein Schweigen vor fünf Jahren sieht Frank nun als Betrug an und er spürt, dass dieser Betrug zu einer unausgesprochenen Barriere zwischen ihm und Marie geworden ist. Frank beschließt, den Brief ohne Maries Wissen an Jan abzuschicken.

Jan taucht unerwartet in seiner Heimatstadt auf und bringt das Leben seiner Familie und seines gesamten Freundeskreises aus dem Gleichgewicht.

Marie schwankt zwischen Angst, Wut, Liebe und Neugier. Frank versucht seine emotionale Zerrissenheit hinter vermeintlicher Teilnahmslosigkeit zu verstecken. Franks Zurückhaltung verletzt Marie ebenso wie Jans Rückkehr sie herausfordert. Verunsichert versucht sie, einer Konfrontation auszuweichen. Die Situation eskaliert, nachdem Frank nach einem Arbeitsunfall im Krankenhaus übernachten muss. Als Jan und Marie sich endlich gegenüberstehen, scheint eine Annäherung möglich. Nun muss sich Frank den Konsequenzen seines eigenen Handelns stellen.



Doch nicht nur für Frank und Marie stellt Jans Rückkehr eine Prüfung dar. Jans Mutter Elisabeth, gezeichnet vom starken Tablettenkonsum, versucht so zu tun, als sei nichts geschehen. Jans Vater Hans-Peter dagegen, sonst in seinem Rechtsanwaltsbüro auf der Flucht vor dem Stillstand der Ehe, kehrt vorzeitig von einem Prozess zurück, um die Familie zu vereinen. Aber die Eintracht ist nur Fassade, und so folgt der höflichen Zurückhaltung unterschwellige Aggression.

| 5

Jans Bruder Olli flüchtet sich aus dieser familiären Scheinwelt. Verständnis findet er bei Babette. Doch angesichts der Tatsache, dass Babette in wenigen Tagen die Stadt verlassen wird, haben sie keine andere Chance, als ihre Liebe im Hier und Jetzt zu leben, ohne an den anderen Ansprüche für die Zukunft zu stellen.

Als einziger steht Steini der Rückkehr von Jan offen und neugierig gegenüber. Doch er muss im Zusammentreffen mit Jan eingestehen, dass sein Leben in den letzten Jahren von Lügen geprägt war. Er lässt keine Gelegenheit aus, um seine Freundin Jenny zu betrügen. Egoistisch verschließt er sich ihrem Bedürfnis nach einer gemeinsamen Zukunft und belügt nicht nur sie, sondern - in seiner Faszination für andere Frauen - auch sich selbst.

So streben die Freunde aufeinander zu, doch im entscheidenden Moment flüchten sie immer wieder voneinander. Und jedem einzelnen stellt sich die Frage, was wichtiger ist: zu lieben oder geliebt zu werden.

Jan gibt sich als Einziger von diesen Konflikten unberührt. Den Fragen nach den Gründen seines Verschwindens weicht er gleichgültig aus, und seine Freunde erhalten keine Antwort auf diese brennende Frage. Stoisch verschließt er die Augen vor der Auseinandersetzung mit seinen Eltern. Lediglich den Kontakt mit Marie sucht er zielstrebig. Er weiß, dass er bald wieder verschwinden wird, diesmal will er jedoch nicht alleine gehen. Und so kommt es zur unausweichlichen Konfrontation zwischen ihm und Frank. Nun ist es an Marie, eine Entscheidung zu treffen.

Als Jan im Morgengrauen die Stadt erneut verlässt, entpuppt sich der Wunsch, dies mit Marie zu tun, als Illusion. Die Geschichte scheint sich zu wiederholen, aber diesmal kann sich Jan am Bett seiner Eltern einem Abschied stellen, Marie und Frank können sich ohne Worte neu begegnen.



BIBIANA BEGLAU | MARIE

1971 in Braunschweig geboren. Sie studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Ihre Bühnenkarriere begann am Thalia Theater und der Zeiseshalle Hamburg. Später spielte sie am Schauspielhaus Düsseldorf und arbeitete als freie Schauspielerin auf den Bühnen von Hamburg, Berlin und Zürich sowie bei vielen Kino- und Fernsehproduktionen. Für ihre Rolle in Volker Schlöndorffs „Die Stille nach dem Schuss“ wurde sie mit dem silbernen Bären der Berlinale ausgezeichnet.

Filmographie (Auswahl)

„SCHATTENSPIELE“, Regie: Aelrun Goette | „KAMMERFLIMMERN“, Regie: Hendrik Hoelzemann | „DER NEUNTE TAG“, Regie: Volker Schlöndorff | „TEN MINUTES OLDER - THE CELLO“, Regie: Volker Schlöndorff | „BIRTHDAY“, Regie: Stefan Jäger | „DIE STILLE NACH DEM SCHUSS“, Regie: Volker Schlöndorff

6 |

SEBASTIAN BLOMBERG | JAN

1972 in Bergisch Gladbach geboren. Er absolvierte das renommierte Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Nach seinem Abschluss war er vorrangig am Theater tätig, zuerst in Wien und bis zum Sommer 2001 in Basel als festes Ensemblemitglied. 2003 war er in „Pillowman“ unter der Regie von Tina Lanik am Deutschen Theater Berlin zu sehen. Zur Zeit spielt er am Thalia Theater Hamburg in „German Roots“ – einer Koproduktion mit den Ruhrfestspielen – in der Regie von Nicolas Stemann.

Filmographie (Auswahl)

„ALLER TAGE ABEND“, Regie: Andreas Schimmelbusch | „ALLES AUF ZUCKER!“, Regie: Dani Levy, Deutscher Filmpreis 2004 - Filmband in Gold | „OLGAS SOMMER“, Regie: Nina Grosse | „VÄTER“, Regie: Dani Levy | „WHAT TO DO IN CASE OF FIRE?“, Regie: Gregor Schnitzler | „ANATOMIE“, Regie: Stefan Ruzowitzky | „MEINE MUTTER WAR EIN METZGER“, Kurzfilm, Filmacademy Vienna, Regie: Jörg Kalt

JOHANN VON BÜLOW | FRANK

1972 in München geboren. Er studierte Schauspiel an der renommierten Otto Falkenberg-Schule für Schauspiel in München. Seit 2000 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum unter der Leitung von Mathias Hartmann.

Filmographie (Auswahl)

„MEIN SÜßES GEHEIMNIS“, Regie: Xaver Schwarzenberger | „ÜBERFLIEGER“, Regie: Rolf Silber | „TATORT - VORSTADTBALLADE“, Regie: Martin Enlen | „TATORT - MINENSPIEL“, Regie: Thorsten C. Fischer | „JAZZCLUB“, Regie: Helge Schneider | „DAS SUPERWEIB“, Regie: Sönke Wortmann | „UND MORGEN FÄNGT DAS LEBEN AN“, Regie: Anno Saul | „NACH FÜNF IM URWALD“, Regie: Hans-Christian Schmid



MERET BECKER | JENNY

Auch als Sängerin weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt, begann Meret Becker ihre Schauspielkarriere unter anderem in Sönke Wortmanns „Kleine Haie“. Sie setzte ihre Karriere als Schauspielerin durch viele Auftritte in TV und Kinofilmen fort unter anderem in Wolfgang Beckers „Das Leben ist eine Baustelle“ und dem internationalen Erfolg „Comedian Harmonists“ unter der Regie von Joseph Vilsmaier.

Filmographie (Auswahl)

„URLAUB VOM LEBEN“, Regie: Neele Leana Vollmar | „NO GO“, Dor Film Vienna, Regie: Sabine Hiebler & Gerhardt Ertl | „POEM“, Regie: Ralf Schmerberg | „NULL UHR ZWÖLF“, Regie: Bernd Michael Lade | „COMEDIAN HARMONISTS“, Regie: Joseph Vilsmaier | „DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE“, Regie: Wolfgang Becker | „KLEINE HAIE“, Regie: Sönke Wortmann

| 7

ALEXANDER BEYER | STEINI

Nach seiner Ausbildung an der Schauspielschule Ernst Busch spielte er verschiedene Nebenrollen, bevor er 1998 in „Sonnenallee“ einem großen Publikum bekannt wurde. Seither zeigte der in Berlin lebende Schauspieler sein Talent in vielen erfolgreichen Fernseh- und Kinofilmen, darunter „Eierdiebe“ (Regie: Robert Schwentke), „Schimanski muss leiden“ (Regie: Matthias Glasner) und „Sophiiiie!“ (Regie: Michael Hofmann). Er überzeugte in den letzten Jahren in Volker Schlöndorffs „Die Stille nach dem Schuss“ dem Oscar nominierten Kurzfilm „Gregor’s grösste Erfindung“, dem Publikumsliebling „Good bye, Lenin!“ (Regie: Wolfgang Becker) und dem Familiendrama „Hierankl“ (Regie: Hans Steinbichler). Demnächst ist er in Alexander Burafsky's Kinofilm „Leningrad“ in einer Schlüsselrolle an der Seite von Armin Mueller-Stahl zu sehen.

Filmographie (Auswahl)

„SONNENALLEE“, Regie: Leander Haußmann | „DIE STILLE NACH DEM SCHUSS“, Regie: Volker Schlöndorff | „GREGOR'S GREATEST INVENTION“, Kurzfilm, Regie: Johannes Kiefer | „SOPHIIIIE!“, Regie: Michael Hoffmann | „EIERDIEBE“, Regie: Robert Schwentke | „GOOD BYE, LENIN!“, Regie: Wolfgang Becker | „HIERANKL“, Regie: Hans-Sebastian Steinbichler | „LENINGRAD“, Regie: Alexander Burafsky



FLORIAN HOFFMEISTER | BUCH/REGIE

1970 geboren. Kamera- und Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. 1998 Nominierung für den Bundeskurzfilmpreis mit „Stimmen der Welt“, einem im Rahmen des Studiums entstandenen Kurzfilm. 2000 Debut als Kameramann bei Hendrik Handloegten's preisgekröntem Film „Paul is dead“, seitdem Bildgestaltung bei diversen Film- und Fernsehfilmen, u.a. „Berlin is in Germany“ von Hannes Stöhr, „Liegen Lernen“ von Hendrik Handloegten (Best Cinematography, Brooklyn International Filmfestival), als auch bei „Hamburg Cell“, von der britischen Regisseurin Antonia Bird. „3° Kälter“ ist sein erster abendfüllender Spielfilm als Regisseur und Autor.

Filmographie (Auswahl)

„3° KÄLTER“, Buch & Regie | „ONE DAY IN EUROPE“, Kamera, Regie: Hannes Stöhr | „HAMBURG CELL“, Kamera, Regie: Antonia Bird | „TATORT MÜNSTER - 3 X SCHWARZER KATER“, Kamera, Regie: Buddy Giovinazzo | „LIEGEN LERNEN“, Kamera, Regie: Hendrik Handloegten | „POLIZEIRUF 110 - AM ABGRUND“, Fernsehfilm, Kamera, Regie: Buddy Giovinazzo | „BERLIN IS IN GERMANY“, Kamera, Regie: Hannes Stöhr | „PAUL IS DEAD“, Spielfilm, Kamera, Regie: Hendrik Handloegten

FLORIAN HOFFMEISTER ZU 3° KÄLTER

Wer kennt das nicht, auf einmal ist man gezwungen Bilanz zu ziehen. Manchmal ist der Auslöser nur ganz klein. Eine Geste, ein Blick, ein Wort oder eine Erinnerung, und plötzlich verwandelt sich das Leben in eine Frage. Und man legt die Träume und Werte der Vergangenheit in die Waagschale des gelebten Lebens.

„3° Kälter“ beschreibt Menschen in dieser Umbruchssituation. Gefangen in einer Alltäglichkeit, in der jeder versucht, das Außergewöhnliche so banal wie möglich erscheinen zu lassen, getrieben von der Hoffnung, der eigenen Einsamkeit zu entkommen und einander zu berühren, pendeln sie hin und her zwischen Sehnsucht, Verpflichtung und Projektion, Wünschen und einer Wirklichkeit, in der sie außer Stande zu sein scheinen, sich offen und ehrlich miteinander auseinanderzusetzen.

Ich wollte versuchen diesem Lebensgefühl Ausdruck zu verleihen, in dem das Unterlassen, die Blicke aneinander vorbei, das Unausgesprochene, das Schweigen zur eigentlichen Handlung des Films wird. Das Schweigen in gemeinsamer Erinnerung. Das ratlose Schweigen, wenn Worte zu Grenzen werden, oder auch das reiche Schweigen, in dem wir plötzlich etwas verstehen, was jenseits unserer Erwartungen und Erklärungen liegt. Und natürlich das besondere, geheimnisvolle Schweigen, in dem zwei Menschen sich berühren und das Worte nur noch schmälern würden.



MONA KINO | BUCH/SZENENBILD

1966 geboren. Ausbildung zur Fotografin. Selbstständige Producerin für Zeitschriften und Fotografen im In- und Ausland u.a. Stern, Tempo, L'Uomo, Vogue, Helmut Newton, Norbert Schoerner, Nitin Vadukul. Fotoredakteurin für Tempo und Geo/Saison in Hamburg. 1993 Wechsel zum Produktionsbereich bei Film und Fernsehen. Seit 1996 im Art Department tätig. „3° KÄLTER“ ist das erste Drehbuch für einen Spielfilm.

Filmographie (Auswahl)

„3° KÄLTER“, Drehbuch/Szenenbild, Regie: Florian Hoffmeister | „SOLOALBUM“, Szenenbild, Regie: Gregor Schnitzler | „LOLA + BILIDIKID“, Ausstattung, Regie: Kutlug Ataman | „FEARDOTCOM“, Set Decorator, Regie: William Mallone | „K“, Set Decorator, Regie: Alexandre Arcady | „OBSESSION“, Außenrequisite, Regie: Peter Sehr

Werbung (Auswahl/Szenenbild)

MCDONALDS | LEGO | IKEA | ADIDAS

SUSANNE HARTMANN | SCHNITT

Geboren in Bad Kissingen. Filmische Ausbildung in den Bavaria Studios in München Geiseltal und im Fernsehstudio München. Als Cutterassistentin und Regieassistentin tätig. Seit 1979 als Schnittmeisterin bei diversen Kino- und Fernsehproduktionen. Zusammenarbeit u. a. mit R. Schwabenitzky, T. Kotulla, F.P. Wirth, G. Behrens, K. Emmerich, J. Grünler, F.X. Bogner, J. Rödl, H. Werner, J. Oetzmann, W. Bannert, M. Rowitz, P. Sehr, P. Kosmitis und A. Corti.

Filmographie (Auswahl)

1988 -1992 Zusammenarbeit mit E. Reitz beim Schnitt „DIE ZWEITE HEIMAT“ | 2002 - 2004 Zusammenarbeit mit E. Reitz beim Schnitt „HEIMAT 3“ | 2004 - 2005 Schnitt „3° KÄLTER“, Regie: Florian Hoffmeister



BUSSO VON MÜLLER | KAMERA

1967 geboren. Busso von Müller arbeitete zunächst als Regieassistent am Theater und an der Oper, bevor er an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe Film/Medienkunst studierte. Arbeit als Fotograf. Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, Kamera und Regie. 2001 wird Busso von Müller für „Hartes Brot“ mit dem Eastman-Kodak-Förderpreis und – wie auch zwei Jahre später für den Tatort „Mutterliebe“ – für den deutschen Kamerapreis nominiert.

10 |

Filmographie (Auswahl)

„DURCH HIMMEL UND HÖLLE“, Fernsehfilm 2 x 90 min., Kamera, Regie: Matthias Tiefenbacher | „3° KÄLTER“, Spielfilm, Kamera, Regie: Florian Hoffmeister | „KEIN HIMMEL ÜBER AFRIKA“, Fernsehfilm, 2 x 90min., Kamera, Regie: Roland Suso Richter | „TATORT – HEIMSPIEL“, Fernsehfilm, Kamera, Regie: Thomas Jauch | „GOOD MORNING HANOI“, Dokumentarfilm, Kamera, Regie: Julia Albrecht | „HAPPY END“, Dokumentarfilm, Kamera, Regie: Heesook Sohn | „TATORT – MUTTERLIEBE“, Fernsehfilm, Kamera, Regie: Züli Aladag | „HARTES BROT“, Kurzfilm, Kamera, Regie: Nathalie Percillier | „DER REDENSCHREIBER“, Spielfilm, Kamera, Regie: Julia Albrecht

ADRIAN CORKER & PAUL CONBOY | MUSIK

Die Komponisten Adrian Corker und Paul Conboy leben und arbeiten in London. Sie lernten sich während des Studiums an der Manchester Universität kennen. Ihr erstes Album gab den Anstoß dafür, dass sie die Filmmusik zu dem Spielfilm „Face“ unter der Regie von Antonia Bird schrieben. Es folgten die Filme „Ravenous“, „Care“ und „Rehab“. 2004 schrieben sie die Musik zu „Hamburg Cell“. „3° kälter“ wurde von Corker und Conboy komponiert und produziert. Außerdem haben sie 5 Alben aufgenommen, die letzten beiden als „CorkerConboy“.

Filmographie (Auswahl)

„3° KÄLTER“, Regie: Florian Hoffmeister, Musiksupervisor, Filmmusik komponiert und produziert | „THE HAMBURG CELL“, Regie: Antonia Bird, Musiksupervisor, Filmmusik komponiert und produziert | „REHAB“, Regie: Antonia Bird, Musiksupervisor, Filmmusik komponiert und produziert | „CARE“, Regie: Antonia Bird, Filmmusik komponiert und produziert